

Wo Homöopathie helfen kann

Homöopathie kann bei vielen gesundheitlichen Problemen wie chronischen und akuten Beschwerden helfen. Das Besondere: Als regulative Therapie zielt die homöopathische Behandlung nicht nur auf eine Symptomlinderung ab, sondern stößt im Körper auch Regenerationsprozesse an. So können bei chronischen Beschwerden tiefgreifende Verbesserungen herbeigeführt werden. Ansprechpartner sind hierfür homöopathisch ausgebildete Fachleute wie Ärzte oder Heilpraktiker.

Häufige Einsatzgebiete

Erkältungskrankheiten: Erkältungskrankheiten kommen besonders häufig bei Kindern vor. Ihr Immunsystem ist noch nicht ausgereift und muss darum „trainieren“. Infekte helfen ihm dabei und machen es stärker. Wenn ein Kind allerdings ständig krank ist, kann dieser Lernmechanismus nicht greifen. Bei Erkältungen lindert die Homöopathie Schwere und Häufigkeit der Infekte. Auch Erwachsene können mehrmals im Jahr einen Erkältungsinfekt erleiden. Homöopathische Arzneimittel können ihnen gegen die vielfältigen Symptome wie Fieber, Husten, Schnupfen, Halsweh, Kopf- und Gliederschmerzen helfen. Idealerweise werden homöopathische Arzneimittel gleich bei den ersten Symptomen eingenommen.

Magen-Darm-Beschwerden: Im Magen-Darm-Bereich findet sich ein großes Netzwerk aus Nervenzellen. Sie regeln die komplexe Verdauung und steuern alle Schritte dazu. Man spricht sogar vom „Bauchgehirn“, das tatsächlich mehr Nervenzellen als das Rückenmark enthält. Verdauungsprobleme müssen deshalb gar nicht bekannte Auslöser wie die Festtagsschlemmerei mit zu viel Alkohol haben. Auch zu viel Stress bringt das sensible Nervengeflecht durcheinander und kann Übelkeit, saures Aufstoßen, Schmerzen, Verstopfung und Durchfall auslösen. Homöopathische Arzneimittel helfen hier doppelt. Zum einen lindern sie die Symptome. Zum anderen helfen sie dem „Bauchgehirn“, wieder in den richtigen Verdauungstakt zu kommen.

Bewegungsschmerzen: Homöopa-



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

thische Arzneimittel können bei Schmerzen unterschiedlichster Ursache helfen. In der Selbstmedikation haben sich homöopathische Mittel besonders bewährt bei verschleißbedingten Gelenkschmerzen (Arthrose), Rückenschmerzen und Schmerzen durch einen sogenannten Fersensporn (eine Entzündung der Fußsohlensehne, verbunden mit einem knöchernen Sporn am unteren Fersenbein). Homöopathische Arzneimittel lassen sich immer gut mit anderen Präparaten kombinieren.

Allergien: Fast die Hälfte der Deutschen gibt heute an, unter irgendeiner Form von Allergie zu leiden. Die Betroffenen reagieren auf Blütenpollen, Tierhaare, Milben, Lebensmittel oder Insektenstiche mit oft heftigen Reaktionen. Während Allergien gegen Lebensmittel oder Insektengift oft ein schulmedizinisches Notfallpräparat nötig machen, sind z. B. Heuschnupfen und Tierallergien gut mit homöopathischen Mitteln zu behandeln. Für den Behandlungserfolg kann es fallweise bereits ausreichen, nur auf ein Homöopathikum zu setzen. Alternativ lässt es sich mit antiallergischen Präparaten kombinieren, so dass beide z. B. im Wechsel eingesetzt werden. Von Vorteil ist dabei unter anderem, dass die bei Allergien typischerweise eingesetzten Homöopathika keine müde machenden Eigenschaften haben.

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**